



HIER BIN ICH KIND, HIER DARF ICH SEIN!

Amelie Steinhard

Vorwort

Ein Hauch von Großfamilie – Eine Konzeption der großen Altersmischung

Entwickelt 2005 von Renate Krämer

Für mehrere Stunden am Tag besuchen die Kinder das Haus für Kinder – „Abenteuerland“. In dieser Zeit sollen sie sich in unserer Gemeinschaft wohlfühlen und ihre Persönlichkeit entfalten können. Als familienergänzende Einrichtung wollen wir den Kindern dabei zur Seite stehen.

Die Grundlage unseres Konzeptes setzt daher ein familienähnliches Denken voraus. Am Vormittag sind die großen Kinder der Gruppenfamilie in der Schule, die Jüngeren „Zuhause“. Am Nachmittag werden alle Kinder im Alter von 2-10 Jahren gemeinsam in einem teiloffenen Konzept und in eigenen Raumkonzepten betreut.

Durch die ganzheitliche Förderung aller Kräfte, Begabungen und Fähigkeiten der Kinder, wollen wir eine Grundlage für das zukünftige Leben in der Gemeinschaft schaffen. Als zielgebende Grundlage sehen wir hierfür Solidarität, Respekt, Zusammenhalt, Toleranz, gegenseitige Rücksichtnahme, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Um diese hohe Zielsetzung zu erreichen, sind eine freundliche und offene Atmosphäre sowie ein wertschätzender und werteorientierter Umgang miteinander wichtig, denn nur so kann eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindern und dem Fach-/Ergänzungspersonal in der Einrichtung gelingen.

Mit dieser Konzeption stellen wir unsere pädagogische und organisatorische Arbeit vor, welche sich am Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan orientiert.

Sie gilt als Informationsschrift für Eltern, Mitarbeiter:innen, Träger und Interessierte, denen wir unsere tägliche Arbeit näherbringen möchten.

Nach Bedarf werden die Inhalte der Konzeption an die aktuellen gesetzlichen und trägerinternen Änderungen angepasst.

Gliederung

Vorwort

1. Leitbild

2. Gesetzliche Grundlagen

3. Informationen zu unserem Träger und unserer Einrichtung

- 3.1. Träger
- 3.2. Lage der Einrichtung
- 3.3. Räumlichkeiten und Außenanlage
- 3.4. Personelle Aufstellung
- 3.5. Rahmenbedingungen
- 3.6. Altersmischung und innere Öffnung

4. Zusammenarbeit mit unseren Eltern

- 4.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- 4.2. Beobachtung und Dokumentation
- 4.3. Entwicklungsgespräche
- 4.4. Elternbeirat

5. Das Kind im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit

- 5.1. Bild vom Kind
- 5.2. Tagesablauf Kindergarten
- 5.3. Eingewöhnung
- 5.4. Tagesablauf Schulkinder
- 5.5. Hausaufgabenbetreuung
- 5.6. Freispiel
- 5.7. Partizipation

6. Pädagogische Arbeit

- 6.1. Rolle der pädagogischen Fachkraft
- 6.2. Bildungsbereiche und Basiskompetenzen
- 6.3. Altersspezifische Fördereinheiten
- 6.4. Vorkurs Deutsch

7. Kooperation und Vernetzung

- 7.1. Grundschule Markt Indersdorf
- 7.2. Weitere Kooperationen

8. Qualitätssicherung

- 8.1. Team
- 8.2. Fort- und Weiterbildungen
- 8.3. Elternbefragung/ Kinderbefragung

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir suchen: Künstler / Forscher / Entdecker / Denker / Handwerker

Nimm ein Kind an die Hand und gehe den Weg mit ihm zusammen. Betrachte die Steine, die es aufhebt und höre zu, was es dir erzählt. Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt, die du längst vergessen hast.

Leitbild

Unser oberstes Erziehungsziel ist, jedem Kind eine bedingungslose Wertschätzung und Akzeptanz entgegen zu bringen, damit es sich zu einem selbstständigen, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Menschen entwickeln kann.

Unsere Aufgabe ist es, das Kind ein Stück seines Weges zu begleiten, es als Vorbild zu führen und ihm liebevoll zu assistieren. Denn jeder Entwicklungsweg ist etwas ganz Besonderes.

Wir können dem Kind auf seinem Weg helfen, indem wir es beobachten, seine momentanen Bedürfnisse und Interessen erkennen, ihm spezifische Angebote unterbreiten und ausreichend Zeit für Erfahrung und Erleben geben.

Gesetzliche Grundlagen

Unsere pädagogische Arbeit gestalten wir auf Grundlage des bayerischen Kinderbildung- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

Sozialgesetzbuch VIII §8a – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Dieses Gesetz stellt eine Richtlinie für die Vorgehensweise bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung dar. Diesen Anweisungen hat das pädagogische Personal, in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, Folge zu leisten, um den Schutz des Kindeswohls gewährleisten zu können.

Sozialgesetzbuch VIII § 1 – Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

Laut diesem Gesetz, hat jeder junge Mensch das Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Dabei liegt das natürliche Recht auf Pflege und Erziehung der Kinder bei den Eltern. Um die Eltern bei der individuellen und sozialen Förderung zu unterstützen, agieren die pädagogischen Fachkräfte in beratender, unterstützender und ergänzender Funktion.

BayKiBiG – Art. 10 Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen

Die Kindertageseinrichtungen bieten jedem Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten um beste Entwicklungschancen zu gewährleisten.

Durch altersspezifische Fördereinheiten sowie im Freispiel kann das Haus für Kinder die entwicklungsangemessene Förderung auf vielfältige, aber auch individuelle Weise sicherstellen.

BayKiBiG – Art. 13 Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in Förderfähigen Kindertageseinrichtungen; Bildungs- und Erziehungsziele

Um das Kind zu einem eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Menschen zu erziehen, ist es notwendig, dass Eltern und pädagogische Fachkräfte alle notwendigen Basiskompetenzen vermitteln. Eine ganzheitliche Bildung und Erziehung unter Beachtung des kindlichen Entwicklungsverlaufs, macht eine förderfähige Kindertageseinrichtung aus.

Auch hier berufen wir uns auf die altersspezifischen Fördereinheiten und auf das Freispiel, die unter dem Aspekt der ganzheitlichen Förderung gestaltet werden.

BayKiBiG – Art. 11 Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen; Erziehungspartnerschaft

Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen. Eine individuelle Förderung entsprechend der Bedürfnisse des Kindes, kann durch eine unterschiedslose Einbindung in die Bildungs- und Erziehungsprozesse stattfinden. Dazu gehört auch der regelmäßige Informationsaustausch über die Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes.

Dieser findet bei uns in Entwicklungsgesprächen und im täglichen kurzen Austausch statt.

Ein hauseigenes Schutzkonzept liegt vor.

3. Informationen zu unserem Träger und unserer Einrichtung

3.1. Träger

Die Trägerschaft übernimmt der Zweckverband Jugendarbeit in Haimhausen zum 01.09.2023. Dieser besteht aus einem Zusammenschluss von 12 Gemeinden im Bereich Kinder und Jugendarbeit in den Landkreisen Dachau, Freising und Pfaffenhofen an der Ilm. Die Gemeinde Markt Indersdorf ist seit 2003 Mitglied des Zweckverbandes Jugendarbeit.

Zweckverbandsvorsitzender:

Peter Felbermeier (1. Bürgermeister Haimhausen)

Geschäftsführung:

Albert Schröttle (Geschäftsführer Zweckverband)

Ansprechpartner*innen:

Einrichtungsleitung: Iris Schramm (Erzieherin) Stellvertretung: Frau Rauch
Tel.: 08136 / 5029
hfk@markt-indersdorf.de

Anschrift: Zweckverband Jugendarbeit
Elementarbereich
Hauptstraße 60
85778 Haimhausen
Tel.: 08133 / 743 999 1
E-Mail: elementarteam@zweckverband-jugendarbeit.de

Bereichsleitung des Elementarbereichs:
Carolin Patock (Sozialpädagogin B.A.)

3.2. Lage der Einrichtung

Das Haus für Kinder liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grund- und Mittelschule Markt Indersdorf. Schulkinder können, ohne eine Straße queren zu müssen, unsere Einrichtung sowie den angrenzenden Busparkplatz erreichen. Aufgrund der zentralen Lage, sind alle wichtigen Orte der Markt Gemeinde gut fußläufig zu erreichen.

3.3. Räumlichkeiten und Außenanlage

Unsere weitläufige Einrichtung besteht aus zwei Teilgebäuden. In denen sich insgesamt sieben Kindergartengruppen und sechs Schulkinderguppen befinden.

Altbau:

- Vier große Gruppenräume mit unterschiedlichen Schwerpunkten
 - Bärengruppe mit großem Bauteppich und Konstruktionsmaterial sowie einer zweiten Ebene
 - Tigergruppe mit integrierter zweiter Ebene und Puppenecke für Rollenspiele
 - Löwengruppe mit feinmotorischen Materialien
 - Rote Hausaufgabengruppe mit großem Bauteppich und Konstruktionsmaterial

Alle vier Gruppen sind miteinander durch Zwischentüren verbunden.

- Garderoben im Flur
- Büro
- Turnraum
- Musikzimmer
- Küche
- Vier Sanitäranlagen
- Hauswirtschaftsraum
- Materialraum
- Teamzimmer
- Ein- und Ausgang zum Gelände der Grund- und Mittelschule

Neubau:

- Vier Kindergartengruppen und fünf Schulkindergruppen
Obergeschoss:
 - Grüne Kindergartengruppe mit einladender Lesecke
 - Gelbe Kindergartengruppe mit vielfältigen Tischspielen und einer sehr großen Auswahl an Puzzle
 - Grüne Hausaufgabengruppe mit Playmobilecke
 - Gelbe Hausaufgabengruppe mit Barbiepuppen und Zubehör
 - Zwei Schlafräume
 - Drei Sanitäranlagen

Erdgeschoss:

- Haupteingang mit Büro der Leitung
- Blaue Kindergartengruppe mit Regenbogenbausteinen
- Orange Kindergartengruppe mit Material zur kreativen Gestaltung
- Orange Hausaufgabengruppe mit Lesecke
- Blaue Hausaufgabengruppe mit Lego und Schleichtieren
- Werkraum mit Materialschränken und Werkbank
- Drei Sanitäranlagen

Untergeschoss:

- Weiße Hausaufgabengruppe mit Barbiepuppen und Lego
- Speisesaal mit Bühne, Kicker, Billiard, Kapplabausteine
- Küche
- Fünf Sanitäranlagen
- Hauswirtschaftsraum
- Stoffkammer

Außenanlagen:

Ein großer Spielplatz für alle Altersstufen mit

- Nestschaukel
- Spielhaus mit Rutsche für unsere Kleinen
- Großem Klettergerüst mit Rutsche und Wackelbrücke
- Sandkasten mit Wasser- und Matschanlage

- Sandkasten mit Seilzugpodest
- Gartenhaus mit einer großen Auswahl an Sandspielzeug
- Spielhaus für Rollenspiele
- Drei Balancierbalken
- Rondell für Aufführungen
- Garage mit großem Fuhrpark für alle Altersstufen zum Befahren der asphaltierten Wege in unserem Außenbereich

Ein Spielplatz für die Schulkinder mit

- Anspruchsvollem Klettergerüst mit steiler Rutsche und freischwingender Brücke
- Dreifachturnreck
- Balancierstange
- Große Terrasse mit Sitzmöglichkeiten
- Sandkasten mit Sandspielzeug
- Nestschaukel
- Hochbeet und Kräutergarten

3.4. Personelle Aufstellung

Pädagogisches Fachpersonal:

- Frau Iris Schramm
Einrichtungsleitung, Erzieherin, Familientherapie, Erlebnis- und Waldpädagogik
- Frau Michelle Rauch
stellvertretende Einrichtungsleitung, zertifizierte Kita-Leitung, Erzieherin
- staatlich anerkannte Erzieher:innen und staatlich anerkannte Kinderpfleger:innen,
Pädagogische Fachkräfte, Sozialpädagog:innen
- Davon bringen einige diverse Zusatzqualifikationen mit, u. a. Erlebnispädagogik,
Kinderentspannungstrainer:in, zertifizierte Praxisanleiter:innen,
Fachkraft für Inklusion, systemheilpädagogische Fachkraft

Wir bilden aus:

- Erzieher/innen im Anerkennungsjahr
- Praktikanten im Sozialpädagogischen Seminar
- Praktikanten von der Kinderpflegeschule
- Praktikanten für ein soziales Jahr
- Schnupperpraktikanten

Weiteres Personal:

- Fünf Hauswirtschaftskräfte

3.5 Rahmenbedingungen

Das Angebot für Kinderbetreuung in unserem Haus richtet sich an Kinder im Alter von zwei bis 14 Jahren.

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag	7:00 Uhr – 16:30 Uhr
Freitag	7:00 Uhr – 16:00 Uhr

Diese Öffnungszeiten gelten für Kindergartenkinder als auch für die Schulkinder.

Bringzeit im Kindergarten	7:00 Uhr – 8:45 Uhr
Kernzeit im Kindergarten	9:00 Uhr – 13:00 Uhr

Zwischen 14:15 Uhr und 14:45 Uhr findet unsere Nachmittagsbrotzeit statt.
In dieser Zeit kann Ihr Kind nicht abgeholt werden.

Bringzeit für Schulkinder	7:00 Uhr
Kernzeit für Schulkinder	11:20 Uhr – 15:00 Uhr

Während der Kernzeit für Schulkinder findet das gemeinsame Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuung statt. Freitags und vor Feiertagen werden keine Hausaufgaben in der Einrichtung gemacht.

Unsere pädagogischen Bildungsangebote im Schulkinderbereich finden von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt. Falls Ihr Kind daran teilnimmt, kann es in dieser Zeit nicht abgeholt/nach Hause geschickt werden.

Zur Information für Ihre Urlaubsplanung:

In den Sommerferien ist die Einrichtung in der zweiten, dritten und vierten Augustwoche geschlossen, in den Weihnachtsferien zwei Wochen, in den Pfingstferien die zweite Woche. Zusätzlich schließen wir die Einrichtung für zwei Klausurtage im Januar und einen Tag für den Betriebsausflug im Juli.

Am Faschingsdienstag ist die Einrichtung geschlossen.

3.6. Altersmischung und innere Öffnung

Wir arbeiten mit einem teiloffenen Konzept. Unsere Kinder sind festen Gruppen zugeordnet, um dem kindlichen und menschlichen Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Geborgenheit zu entsprechen. Mahlzeiten, Gruppenbesprechungen, Geburtstagsfeiern etc. finden in der Stammgruppe mit festen Regelungen, Bezugspersonen und Ritualen statt. Gleichzeitig stehen in unserem Haus den Kindern alle Räume zum Spielen offen. Jedes Kind kann während der Freispielzeit selbstständig entscheiden wo, was und mit wem es spielen möchte. Das teiloffene Konzept bietet den Kindern einen großen Handlungsfreiraum, viele Kontaktmöglichkeiten und ein großes Erfahrungsfeld.

Durch die Altersmischung werden den Kindern vielseitige Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten geboten. Dadurch haben die Kinder auf vielfältige Weise die Möglichkeit Beziehungen einzugehen und die sozialen Kompetenzen weiter zu entwickeln. Die Kinder befinden sich in unterschiedlichen Phasen ihrer Entwicklung, können sich in verschiedenen Rollen erleben und durch wechselseitige Beeinflussung voneinander lernen. Mit einhergehend ist die Übernahme von zunehmender Verantwortung und wachsender Selbstständigkeit.

4. Zusammenarbeit mit unseren Eltern

4.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Der Kindertageeintritt bedeutet eine grundlegende Veränderung des Familienalltags. Das Kind verlässt seine vertraute Umgebung und muss sich in einem neuen sozialen Umfeld, mit neuen Bezugspersonen auseinandersetzen. Das Kind steht nicht für sich allein, sondern ist Teil einer Familie, die uns auch am Herzen liegt. Als familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung für Erziehung und Bildung ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Unsere systemische Sichtweise orientiert sich an dem Wissen, dass jede Familie Fachkraft ihres Systems ist und Sie als Eltern immer nur das Beste für Ihr Kind wollen. Wir begegnen deshalb allen Familien mit höchster Wertschätzung, Anerkennung und Respekt und wenden den Blick auf die Stärken, Fähigkeiten und Ressourcen jeder Familie. Wesentlich hierfür sind ein grundlegendes Vertrauensverhältnis und ein offenes Miteinander.

Daher können Sie als Eltern von uns erwarten, dass wir Ihnen hilfsbereit, empfehlend und unterstützend zur Seite stehen. Wir informieren Sie stetig über die Entwicklung ihres Kindes und sehen Sie als Experte für Ihr Kind. Informationen behandeln wir vertraulich und unter dem Aspekt der Schweigepflicht.

Im Gegenzug erwarten wir von Ihnen, dass Sie für Gespräche offen sind und bei Problemen direkt Kontakt zu uns aufnehmen. Wir wünschen uns, dass Sie Vertrauen in unsere Arbeit, unsere fachliche Kompetenz und unseren Erfahrungsschatz haben.

Der Informationsaustausch findet wie folgt statt:

- Tür- und Angelgespräche
- Einzelgespräche mit Terminabsprache
- Elterninformationsbriefe
- Aushänge im Eingangsbereich
- Elternabende

Wir freuen uns auf ein offenes und ehrliches Vertrauensverhältnis!

4.2. Beobachtung und Dokumentation

Für die pädagogische Praxis bildet die Beobachtung der Kinder die Grundlage für die Arbeit mit der Gruppe, dem einzelnen Kind, der Vorbereitung von Elterngesprächen sowie der Planung und Reflexion des pädagogischen Alltags. Wir berücksichtigen dabei, dass jedes Kind sein eigenes Entwicklungstempo und unterschiedliche Bedürfnisse hat.

Um unsere Beobachtungen festzuhalten, verwenden wir folgende Dokumentationsbögen:

- Entwicklungsbeobachtungsbogen (für Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren)
- Entwicklungsbeobachtungsbogen (für Kinder im Alter von vier bis fünf Jahren)

Gesetzlich verpflichtende Beobachtungsbögen:

- Perik für die soziale und emotionale Entwicklung aller Kinder
- Seldak für die Sprachentwicklung aller Kinder mit der Muttersprache Deutsch
- Sismik für die Sprachentwicklung aller Kinder mit Migrationshintergrund

Zu jedem Elterngespräch bereitet die Fachkraft eine Überblicksinformation bezüglich des aktuellen Befindens des Kindes in der Einrichtung sowie zu der Entwicklung der Basiskompetenzen vor. Verschiedene Situationen aus dem Kindergartenalltag werden beobachtet, dokumentiert und besprochen.

Alle Daten und Beobachtungsergebnisse unterliegen selbstverständlich dem Datenschutz und der Schweigepflicht.

4.3. Entwicklungsgespräche

Jährlich bzw. nach Bedarf laden wir Sie zu einem gemeinsamen Gespräch über die Entwicklung ihres Kindes ein. Wir nehmen uns in einem geschützten Rahmen und einer ruhigen Atmosphäre Zeit für Sie. Basis für unsere Gespräche sind zum einen eine Überblicksinformation über die aktuelle Entwicklung und verschiedene altersentsprechende Beobachtungsbögen, von denen einige gesetzlich verpflichtend sind. Sollte es ihrerseits Anliegen oder den Wunsch nach einem Gespräch geben, können Sie selbstverständlich jederzeit auf uns zukommen.

4.4. Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres wird der Elternbeirat durch die Eltern der Kinder gewählt.

5. Das Kind im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit

5.1. Bild vom Kind

Erziehung ist ein begleitender Prozess des Wachsens, Reifens und Entfaltens. Allgemein versteht man darunter die Erziehung zur Eigenständigkeit und Selbstverantwortlichkeit. Grundlage dafür ist die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen. Im Vordergrund steht, dass das Kind die Welt spielend entdeckt und dabei das individuelle Entwicklungstempo berücksichtigt wird. Wir schaffen dem Kind Raum für die Entwicklung der Persönlichkeit, ermöglichen eine aktive Beteiligung und gleiche Bildungschancen. Das Fachpersonal hat die Aufgabe die Bedürfnisse und Interesse der Kinder wahrzunehmen und in die pädagogische Arbeit einfließen zu lassen, denn Kinder sind aktive Gestalter ihrer Entwicklung. In einer anregungsreichen Umgebung kann das Kind Forschergeist, Entdeckungsfreude und Abenteuerlust ausleben. Unsere Aufgabe ist es, dass Kind ein Stück seines Weges zu begleiten, es als Vorbild zu führen und ihm liebevoll zu assistieren. Denn jeder Entwicklungsweg ist etwas Besonderes!

Für eine gelingende Eingewöhnung und eine daraus resultierende emotional stabile und vertrauensvolle Beziehung zwischen Fachkraft und Kind, ist eine kontinuierliche und gleichbleibende Betreuung über fünf Tage hinweg unabdingbar.

Wir Kinder sind:

- aktive Gestalter
- individuell
- soziale Wesen
- kreativ
- fantasievoll
- begeisterungsfähig
- neugierig

Wir Kinder brauchen:

- Teilhabe/ Partizipation
- liebevolle Bezugspersonen
- Vertrauen von den Erwachsenen
- Freiräume
- Strukturen
- Vorbilder

Wir Kinder wollen:

- eigenverantwortlich sein
- gehört und wahrgenommen werden
- ausprobieren und aus Erfolgen/Fehlern lernen dürfen
- als Individuum angesehen werden

5.2. Tagesablauf Kindergarten

7.00 bis 8.45 Uhr	Bringzeit und Freispiel
9.00 bis 9.40 Uhr	Brotzeit
9.40 bis 9.55 Uhr	Morgenkreis
10.00 bis 11.00 Uhr	altersspezifische Fördereinheiten
11.00 bis 11.40 Uhr	Freispiel
11.40 bis 12.30 Uhr	Mittagessen
12.30 bis 14.15 Uhr	Freispiel
14.15 bis 14.45 Uhr	Nachmittagsbrotzeit
ab 14.45 Uhr	Freispielzeit

Bedingt durch situative Einflüsse, wie Krankheitsfälle, Prüfungssituationen der Praktikanten, Vorbereitungen von Festen etc. kann es zu Abweichungen im Tagesablauf kommen. Während der Ferien, außerhalb der Schließzeiten, werden die Gruppen zusammengelegt. So hat Ihr Kind noch mehr die Möglichkeit mit Kindern aus anderen Gruppen ganztägig zu spielen.

5.3. Eingewöhnung

Eine erfolgreiche Eingewöhnung ist für eine gelungene und vertrauensvolle Zusammenarbeit über mehrere Jahre hinweg von wesentlicher Bedeutung. Daher ist unser großes Anliegen, dass diese gut verläuft und den Bedürfnissen des Kindes und seiner Eltern angepasst ist. Je nach Reaktion des Kindes dauert dies zeitlich unterschiedlich. Einige Kinder benötigen länger, andere kürzer um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden und sich auf neue Bezugspersonen einzulassen. Gemeinsam mit Ihnen als Eltern wollen wir den Weg begehen, der je nach Kind eventuell unterschiedlich begangen werden muss, aber in jedem Fall ans Ziel führt! Wichtig ist uns, dass Sie als Eltern zu uns Vertrauen haben! Keine Fachkraft möchte, dass ein Kind stundenlang weint und Sie mit einem schlechten Gefühl unsere Einrichtung verlassen müssen. Wir werden uns daher intensiv mit Ihnen absprechen, die nächsten Schritte verständlich machen und einen für Sie und Ihr Kind passenden „Fahrplan“ entwickeln.

Bitte denken Sie immer daran, dass Ihr Kind sie sehr gut beobachtet und ihre Reaktionen kennt! Wenn Sie unsicher sind und wenig Vertrauen haben, merkt das Ihr Kind und wird demzufolge auch mehr Schwierigkeiten haben, sich vertrauensvoll auf den neuen Lebensraum mit neuen Bezugspersonen einzulassen.

5.4. Tagesablauf Schulkinder

Um 7.45 Uhr gehen Kinder, die die Frühöffnung in Anspruch nehmen, gemeinsam in die benachbarte Grund- und Mittelschule. Je nach Stundenplan kommt Ihr Kind zwischen 11.20 Uhr und 13.00 Uhr über den angrenzenden Schulhof bei uns in der Einrichtung an. Durch die persönliche Begrüßung einer Fachkraft, stellen wir das Ankommen Ihres Kindes anhand einer Liste sicher. Danach bieten wir Ihrem Kind individuelle Essens- und Hausaufgabenzeiten an. Nach der Hausaufgabenbetreuung haben sie die Möglichkeit zu eigener Freizeitgestaltung oder zur Teilnahme an Projekten und Angeboten z.B. Entspannung, Yoga, Tanzen, kreatives Gestalten und Schach. Diese finden in der Zeit von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Danach gehen die Kinder wieder in das freie Spiel.

Nach schriftlicher Vereinbarung zwischen dem pädagogischen Personal, den Eltern und dem Kind, besteht ab 15.00 Uhr die Möglichkeit Ihr Kind nach Hause, zum Bus etc. zu schicken.

Bedingt durch situative Einflüsse, wie Krankheitsfälle, Prüfungssituationen der Praktikanten, Vorbereitung von Festen etc. kann es zu Abweichungen im Tagesablauf kommen. Während der Ferien, außerhalb der Schließzeiten, können Ihre Kinder ganztägig von uns betreut werden.

5.5 Hausaufgabenbetreuung

Das Haus für Kinder versteht die Erledigung der Hausaufgaben als Hausaufgabenbetreuung. Die Verantwortung für die Hausaufgaben liegt grundsätzlich bei Ihrem Kind, dann bei Ihnen als Eltern! Wir schaffen eine ruhige, entspannte Atmosphäre und führen dadurch die Kinder an ein konzentriertes, eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten heran. Zusätzlich motivieren und helfen wir weiter, wenn Fragen entstehen und sich Probleme beim Verständnis der Aufgabenstellung zeigen. Aufgrund der flexiblen Hausaufgabenzeiten ist eine Abholung Ihres Kindes zwischen 13 und 15 Uhr nicht möglich.

Weitere Informationen zur Hausaufgabenbetreuung können Sie dem Informationsskript zur Schulkinderbetreuung entnehmen.

5.6. Freispiel

Das Freispiel hat einen sehr hohen Stellenwert. Unter diesem Begriff versteht man die Zeit, in der die Kinder eigenständig entscheiden, was, wo, wie lange, womit und mit wem sie spielen wollen. Das Spiel ist gewissermaßen der „Hauptberuf“ ihres Kindes und nimmt somit die meiste Zeit des Tages in Anspruch. Im Freispiel erzielt es die meisten Lernerfolge! Viele aufregende Situationen im kindlichen Leben kann es im Freispiel auf unterschiedliche Weise verarbeiten. Die Kinder lernen Kontakte aufzunehmen, eigene Grenzen und die anderen Kinder wahrzunehmen, Kompromisse einzugehen, Konflikte zu bewältigen und soziale Kompetenzen, wie z. B. Hilfsbereitschaft, Verständnis, Rücksichtnahme zu entwickeln.

Frei zugängliche, gut geordnete Materialien, vielfältige Funktionsbereiche, klare Regeln und Absprachen sind Instrumente einer „vorbereiteten Umgebung“. Diese stellt die Grundlage für ein gut funktionierendes soziales Miteinander dar und bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Spielideen voll zu entfalten.

5.7. Partizipation

Übersetzt bedeutet dieser Begriff Teilnahme, Mitgestaltung und Mitwirkung bei wesentlichen Entscheidungen.

In unserer Einrichtung ermuntern wir die Kinder, ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ideen zum Ausdruck zu bringen, diesen im Rahmen unserer pädagogischen Möglichkeiten und unter Berücksichtigung der Gemeinschaft nachzugehen.

Der Morgenkreis als tägliches Ritual im Kindergarten bietet dem Kind einen Rahmen um sich zu Themen zu äußern, an Gesprächen teilzunehmen und aus seinem Alltag zu erzählen. Die Kinder erfahren Wertschätzung, lernen sich in eine Gemeinschaft einzubringen und Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren. Somit wachsen die Kinder in demokratische Strukturen hinein.

Wir beziehen die Kinder in die Belange und Gestaltung des Schulkinderalltages ein, indem regelmäßige Kinderkonferenzen stattfinden und die Kinder die Möglichkeit zu demokratischen Abstimmungen haben. Diskussionen, Wünschen und Anliegen wird ebenso Zeit und Raum gegeben.

Für alle Kinder des Hauses und deren individuellen Anliegen hat zusätzlich unsere Leitung, Frau Renate Krämer ein offenes Ohr.

Das teiloffene Konzept begünstigt die größtmögliche Teilhabe der Kinder in der Gestaltung ihres Alltags.

6. Pädagogische Arbeit

6.1. Rolle der pädagogischen Fachkraft

Selbstverständlich ist für uns,

- mit den Kindern gemeinsam zu lernen und uns deshalb als „Lernende“ und „Lehrende“ gleichzeitig zu sehen.
- die Kinder altersentsprechend durch ihre Entwicklung zu begleiten
- sie zur Selbständigkeit anzuleiten
- den Kindern mit Vertrauen und Wertschätzung zu begegnen
- akzeptierend, respektierend aber auch konsequent zu sein
- Bedürfnisse und Impulse der Kinder wahrzunehmen und aufzugreifen
- die Kinder zu fördern, zu fordern, aber nicht zu überfordern
- die Kinder als Individuum anzusehen
- liebevoll und empathisch mit den Kindern umzugehen
- den Eltern als Erziehungspartner kompetent zur Seite zu stehen
- kontinuierliche Bezugsperson (fünf Tage)

6.2. Bildungsbereiche und Basiskompetenzen

- In unserer pädagogischen Arbeit achten wir bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung unserer Arbeit auf die Vorgaben des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Wir fördern folgende Bildungsbereiche:
 - Werteorientierung
 - Emotionalität, Soziale Beziehungen und Konflikte
 - Sprache und Literacy
 - Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
 - Mathematik
 - Naturwissenschaft und Technik
 - Umwelt
 - Ästhetik, Kunst und Kultur
 - Musik
 - Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
 - Gesundheit

Basiskompetenzen

Unter Basiskompetenzen versteht man grundlegende Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitsmerkmale, die dem Kind ermöglichen mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt zu treten und sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen und zu einer aktiven Gestaltung ihres Lebens beizutragen.

6.3 Altersspezifische Fördereinheiten

In unserer Einrichtung werden die Kindergartenkinder in altersentsprechenden und gruppenübergreifenden Einheiten gefördert. Die Aktivitäten finden zwischen 10:00 Uhr und 11:00 Uhr statt.

Um gute Lernbedingungen und Erfahrungsmöglichkeiten für die „Weltentdecker“ im Alter von zwei bis drei Jahren zu schaffen, achten wir darauf, dass sie von der selben Fachkraft und in einem immer gleichbleibenden Rahmen betreut und gefördert werden. Die Angebote gestalten sich nach den Bedürfnissen der Kinder, orientieren sich am Jahreslauf sowie an aktuellen Themen und umfassen die Bereiche Musik, Bewegung, Kreativität und Sprache. Diese Angebote sind der Konzentrationsspanne dieser Altersstufe angepasst. Die restliche Zeit dürfen die Kinder im Freispiel alle Spielmöglichkeiten der jeweiligen Gruppe nutzen.

Die „Welteroberer“ sind Kinder im Alter von drei bis vier Jahren. Die Kinder haben sich stetig weiterentwickelt, verfügen nun über eine höhere Konzentrationsspanne und einen erweiterten Handlungsspielraum, daher werden sie spielerisch noch mehr gefördert und gefordert. Diese Kinder erleben eine projektorientierte Aktivität aus den Bereichen Musik, Kreativität, Sprache, Wertorientierung und Bewegung. Die restliche Zeit dürfen die Kinder im Freispiel alle Spielmöglichkeiten der jeweiligen Gruppe nutzen.

Die vier bis fünf Jährigen werden in unserem Haus als „Abenteurer“ bezeichnet. Diese Kinder dürfen bereits selbstständig die betreuende Fachkraft deren Raum aufsuchen. Dort werden die Kinder in projektorientierten Aktivitäten gefördert. Zusätzlich bekommen sie gezielte Arbeitsaufträge und sollen diese möglichst selbstständig erledigen. Dabei ist uns wichtig, dass die Kinder eigenständige Lösungswege finden und bereits eine erste Arbeitsstruktur entwickeln.

Um unsere Einschulkinder, die „Schulstürmer“, ganzheitlich und bestmöglich auf den Schuleintritt vorzubereiten, findet von Dienstag bis Freitag ein spezielles Förderprogramm aus unterschiedlichen Bereichen statt. Jeder Wochentag hat einen unterschiedlichen Bildungsbereich als Schwerpunkt und wird von darauf spezialisierten Fachkräften gestaltet und umgesetzt. Wir vermitteln den Kindern eine schulalltagserleichternde Arbeitshaltung, Arbeitsstrukturen und fördern Konzentration und Eigenverantwortlichkeit. Durch genaues Zuhören sollen die Kinder einen Arbeitsauftrag selbstständig erfassen, verstehen und umsetzen können. Nachfolgend erläutern wir die Programme der Einschulkinder.

Förderung der emotionalen Kompetenzen – Resilienzförderung & Konfliktlösestrategien:

Diese Fördereinheit setzt sich aus einer Bewegungseinheit mit psychomotorischen Ansätzen und einem pädagogischen Angebot zur Förderung der emotionalen Kompetenzen zusammen.

„Horchi“ - ein Programm zur Sprachförderung:

Unsere Sprachförderung umfasst die Förderung des phonologischen Hörens, die Erweiterung des Wortschatzes, den Umgang mit Reimen und Silbenklatschen, eine grammatikalische Sprachförderung, ein flüssiges und sinngerechtes Erzählen, das Wiedergeben von Erlebnissen, das Schildern von Alltagssituationen sowie detaillierte Bildbeschreibungen.

„Zahlenland“ - ein Programm zur mathematischen Förderung:

Im Zahlenland werden die Basisfähigkeiten im mathematischen Bereich gefördert. In spielerischen Einheiten lernen die Kinder, sich im Zahlenraum von null bis zehn und von elf bis zwanzig zu bewegen, lernen Größen, Mengen, Formen und Gewichte kennen.

„Forschen mit Fred“ - Naturwissenschaftliches Forschen:

Die Kinder stellen vielfältige Fragen über Zusammenhänge, Wirkungsbereiche und sichtbare Veränderungen in ihrer Umwelt. Wir unterstützen diesen natürlichen „Forscherdrang“ mit spielerischen Experimenten und Beobachtungen in unseren wöchentlichen Forscheraktivitäten in einer Kleingruppe.

Dabei werden die kognitiven, sprachlichen und sozialen Fähigkeiten der Kinder umfassend auf spielerische Weise gefördert.

Unsere Einrichtung wurde bereits mehrfach von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ mit einer Zertifizierung ausgezeichnet.

6.4. Vorkurs Deutsch

Der „Vorkurs Deutsch“ ist ein intensives Sprachtraining für Kinder mit nicht deutschsprachiger Herkunft im Vorschulalter. Es findet ein ganzjähriger Vorkurs in Kooperation Grundschule – Kindertagesstätte statt, integriert in die pädagogische Arbeit. Hierzu gibt es verbindliche Bestimmung.

7. Kooperation und Vernetzung

7.1. Grundschule Markt Indersdorf

Das Haus für Kinder pflegt eine intensive Kooperation mit der benachbarten Grundschule Markt Indersdorf. Für eine förderliche pädagogische Arbeit im Bereich der Schulkinderbetreuung ist die Zusammenarbeit mit der Schule besonders wichtig.

Sie ermöglicht uns:

- Entwicklungsgespräche unter Einbezug aller Beteiligten (Lehrkräfte, Erzieher, Eltern)
- Einen umfassenden Austausch und Reflexion
- eine bedürfnisorientierte Planung und Strukturierung der Hausaufgabenbetreuung
- eine Schulhausralley für die Vorschulkinder
- gegenseitige Hospitationen bei Bedarf

7.2. Weitere Kooperationen



8. Qualitätssicherung

8.1. Team

Teamarbeit bedeutet für uns partnerschaftliche Zusammenarbeit, verantwortliches Handeln sowie das Einbringen und Wertschätzen unterschiedlichster Ressourcen eines jeden Mitarbeiters. Wir wollen im gegenseitigen Austausch, im gemeinsamen Planen und teambezogenem Umsetzen unser pädagogisches Handeln gestalten. Die Atmosphäre innerhalb des Teams ist geprägt von Kommunikation und Kooperation, da die Teamarbeit unmittelbaren Einfluss auf die praktische Arbeit hat. Ein wertschätzender, offener und respekt- und humorvoller Umgang untereinander ist Fundament eines gelungenen Miteinanders.

In wöchentlichen Teambesprechungen, die außerhalb der Kinderbetreuungszeit stattfinden, planen und reflektieren wir unsere Arbeit.

Um die pädagogische Arbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln, finden jährlich zwei Klausurtag, sowie Mitarbeitergespräche statt.

8.2. Fort- und Weiterbildungen

Die Mitarbeiter des Haus für Kinder nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, die sich an den Interessen und Bedarfen der Mitarbeiter und Kinder orientieren. Die beruflichen Qualifikationen geben wichtige Impulse und Anregungen für die tägliche Arbeit. Innerhalb der Teamsitzungen besteht die Möglichkeit, die Inhalte dem gesamten Team nahe zu bringen.

8.3. Elternbefragung und Kinderbefragung

Jährlich findet eine anonyme Elternbefragung in unserer Einrichtung statt. Ziel dabei ist, mehr über die Zufriedenheit und die Wünsche der Eltern zu erfahren. Die Ergebnisse werden öffentlich bekannt gemacht und es wird mit den Eltern sowie innerhalb des Teams über mögliche Veränderungen oder Anliegen gesprochen.

Ebenso interessiert uns die Meinung Ihres Kindes, da es einen Großteil seiner Zeit bei uns im Haus verbringt. Entsprechend unserer partizipativen Beziehung zu den Kindern werden Wünsche, Kritik und Anliegen der Kinder sehr ernstgenommen und tragen zu einer guten Atmosphäre und Zufriedenheit bei.